

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

#### 0,00 km; 120 hm

Wir starten direkt vorm Ausgang des Hauptbahnhofs Wiesbaden und rollen geradeaus über die Ampel. Dahinter wollen wir aber nicht in die Bahnhofstraße, sondern rechts und 100 Meter bis zur Friedrich-Ebert-Anlage. In die biegen wir links Richtung City.

#### 1,54 km; 128 hm

Das Herz des Wiesbadener Kurbetriebs: Bowling Green mit Kurhaus und Säulenkolonnade, Staatstheater und wasnischnoch. Wir biegen rechts in die Christian-Zeiß-Straße, vor dem Kurhaus erneut rechts, und wenige Meter dahinter links hoch in die Parkstraße. Ein Stück weiter leitet uns ein Radwegschild links nach Sonnenberg. Wir radeln sogleich rechts an der Grünanlage hinauf und verlassen die Sonnenberg-Route nach knapp 400 Metern: Rechts über die Brücke und hoch zu einem Kreisel:

#### 3,03 km; 139 hm

Wir fahren halb um den Kreisel herum und biegen dann in die Aukammallee ab, die leicht ansteigt. Ein Stück weiter oben biegen wir links in den Emil-Pfeiffer-Weg. Wir gewinnen an Höhe und werden vom Weg automatisch links wieder zu einer Straße gelenkt. Auf der Bingerstraße tanken wir uns rechts hoch bis an den Friedhof. Davor links und bis zur Flandernstraße: Auf die nach rechts drauf und der Straße am Friedhof entlang folgen.

#### 5,02 km; 246 hm

Wir stehen auf der Nordseite des Gottesackers und erspähen das Wanderzeichen Roter Balken: Mit dem links hinaus aufs freie Land. Der Weg bringt uns bis kurz vor eine Verkehrsstraße (B 455), wo wir mit dem Balken links zu einem Wasserturm fahren. Davor hinab bis zum zweiten Weg und mit dem Roten Balken rechts um die Anhöhe herum. Auf den nächsten 500 Metern kommen wir an zwei Bänken vorbei, um dann bei Tachostand ...

#### 6,44 km; 281 hm

... links den breiten Weg hinab zu rollen. Unten eine Kreuzung, an der wir links zum Wäldchen abbiegen: Da hinein, und dem Hauptweg erst rechts, dann links runter folgen. Etwa 250 Meter weiter in einer scharfen Linkskurve geht's geradeaus in den Pfad! Wir rollen im Anschluss auf einem Weg zunächst oberhalb von Rambach, dann in den Wiesbadener Stadtteil hinein.

#### 7,58 km; 203 hm

Unten kommen wir an der Straße Am Gänsberg heraus und fahren auf der schräg links in den Ort. Sogleich auf die Ostpreußenstraße in Fahrtrichtung drauf, die geht über in Am Ringwall – geradeaus weiter. Kurz darauf machen wir einen Links-rechts-Verschwenk mit Eppsteiner Straße und dann in die Kitzelbergstraße hinein.

#### 8,37 km; 226 hm

Die Kitzelbergstraße will schräg links zur Durchgangsstraße, wir aber nehmen den Abzweig in den Wald: Außer dem Radweg nach Naurod taucht alsbald auch das R vom Rheinhöhenweg auf. An das halten wir uns jetzt, und zwar fast bis hinauf zum Kellerskopf, den wir die ganze Zeit schon sehen konnten. Am Waldende also mit dem R rechts, dann sofort links, vor bis zur Straße und ein Stück weiter über sie nach links drüber. Vorm Tannenhof knickt der Weg nach rechts, dann zieht er links hoch zum Waldrand. Dort entsagen wir dem Zeichensalat und folgen einfach der asphaltierten Zufahrt zum Berggasthof Kellerskopf: Kurz links, dann schräg rechts und in eine weiten Bogen den Berg bis oben.

#### 12,48 km; 470 hm

Der Gipfel des Kellerskopf – jedenfalls so weit fahrbar: Die letzten Meter zu Restaurant und Aussichtsturm wird man zu Fuß machen müssen.

Danach schwingen wir uns wieder aufs Bike und fahren, den Eingang im Rücken, über den Parkplatz so zurück, wie wir kamen. Am Übergang zur Straße beginnt ein Pfad, markiert mit Rotem Reh. Den 250 Meter gerade runter bis zum Querweg, auf den wir nach links aufbiegen. Ein Stück weiter kommt von links ein Weg herab, auf dem rechts runter. Ab nun können wir uns bis ins Theißtal auf den Schwarzen Spitzbalken konzentrieren! Das heißt an der nächsten Kreuzung sogleich links, am Chaisenweg rechts und rund 300 Meter vor bis zu einer unscheinbaren Kreuzung:

#### 13,52 km; 408 hm

Hier gehen der Schwarze Spitzbalken sowie der Gelbe Balken links in einen sehr hübschen Pfad. Der Weg windet sich erst gemächlich zum Hauptkamm hinauf, dann nehmen wir bergab Fahrt auf, wobei wir zwei Hauptwege kreuzen.

#### 15,23 km; 319 hm

Der dritte Hauptweg: Wir verlassen unsere Zeichen und halten uns scharf links an den Blauen Fisch. Der hüpf bald rechts runter und führt zu einem stillen Teich im Theißtal. Auf dem Damm daran vorbei, dann gegenüber rechts und wieder hoch. An der Gabel schräg links weiter mit dem Fisch. Oben am Querweg achten wir vor allem auf die Schwarze Wildsau, müssen also rechts, sind bald im freien Gelände und haben noch 150 Meter bis zum Abzweig.

#### 17,52 km; 349 hm

Bevor wir geradenwegs nach Niedernhausen runter rollen, biegen wir hier scharf links hoch. Zu sehen sind bereits die zwei Wanderzeichen, die uns bis zur Hohen Kanzel begleiten: der Schwarze Balken und ein flach gelegtes Y. Am Waldrand also schräg links und dann geht's richtig in die Steigung! 350 Meter weiter oben überqueren wir zwei Hauptwege, dann zieht unser gut markierter Pfad nach links.

#### 18,83 km; 479 hm

Es war gerade mal eine Idee flacher, doch hier, kurz vor einem Hauptweg, weisen uns Y und Balken rechts steil hoch. Nach 200 Metern ein Linksknick; jetzt wird es erst mal etwas ruhiger. Wir rollen über eine langegezogene Lichtung. Den salzigen Leckstein links lassen wir den Tieren, kreuzen einen breiten Weg und machen uns auf das letzte, steinige Stück. Oben, im flacheren Teil, zerfasert der Weg, die markierte Hauptrichtung bleibt aber geradeaus – außerdem führen Bike-Spuren untrüglich zum Gipfel.

#### 20,23 km; 592 hm

Dass wir auf der Hohen Kanzel sind, wird an zwei Dingen klar: 1. der kleine Steinhäufen rechter Hand markiert den Gipfel und 2. ein paar Meter weiter haben wir einen tollen Blick über die Rhein-Main-Ebene bis zum Odenwald; links vorne ist der Kellerskopf mit dem Aussichtsturm. Für den Abstieg nehmen wir die Route in Fahrtrichtung wieder auf, holpern jetzt über die Steinbrocken hinunter und kommen bald auf einen Waldweg.

#### 20,57 km; 878 hm

Erste Kreuzung, rechts steht ein wundersamer Schuhbaum. Hier zirkeln wir auf den mit einem Bembel markierten Weg links nach Niedernhausen und dann immer geradeaus bergab! Ein erster Hauptweg mit Schwarzer Wildsau kreuzt, dann kommen wir an den zweiten (Waldstücke 301 und 303): Wir biegen rechts und kurbeln den sehr gut befestigten Hauptweg immer leicht aufwärts.

#### 22,67 km; 525 hm

Eine breite Schneise kreuzt (Gasleitung) und vor uns dehnt sich ein Naturschutzgebiet aus. Unser Weg geht schräg links als fester

Hauptweg kräftig aufwärts. Oben die Trompeterstraße: Wir biegen darauf und folgen ein paar Meter dem Fernradweg R 6. Schon nach 500 Meter verlassen wir die Piste an der ersten Kreuzung wieder: Schräg links führt ein zerfurchter Weg in den Wald hinein, der gut gepfadete nach 150 Metern rechts abknickt und stellenweise mit dem Zeichen Schwarzer Punkt versehen ist. Das weist uns nach 500 Metern an einem T-Stück links hinab. Nicht zu flott, denn an der ersten großen Kreuzung wählen wir den Hauptweg mit dem Schwarz-blauen **XT** nach rechts.

#### 25,81 km; 501 hm

Jagdschloss Platte: Zeit für eine Rast oder nur ein bisschen Gucken und Kräfte sammeln. Denn jetzt kommt eine ziemlich satte Abfahrt. Dazu am Schloss vorbei und bis zur Gastronomie, davor links den breiten Asphaltweg hinab. Nur kurz, denn: Wir biegen links in den befestigten Graf-Hülsen-Weg ab, achten aber auf den Roten Punkt. Der will nach wenigen Metern schräg rechts ab in einen Pfad – da hinein. Wir fahren diesen Pfad nun immer geradeaus (also nicht mit Rotem Punkt abbiegen) und folgen den unverkennbaren MTB-Spuren. Hier hätte die Strecke der Gravity Pilots lang gehen sollen – im Jahr 2014 ist erneut unklar, was wann daraus wird. Aber der Weg hier ist trotzdem hübsch! Er quert alsbald einen Waldweg: Immer geradeaus weiter runter, dann auf einen zweiten Weg in Fahrtrichtung darauf und stets weiter hinunter.

#### 27,96 km; 320 hm

Wir sind an der **Idsteiner Eiche** angelangt, einem **Naturdenkmal**. Unsere Route biegt rechts in den ebenen Weg mit Macadam-Belag. Nach 400 Metern schießen wir in einer Linkskurve eine kleine Rampe runter, unten quert vor einem Naturschutzgebiet ein Hauptweg – jetzt Achtung: Wir wollen leicht links voraus in den schmalen Pfad! Der führt am Rande des NSG entlang, beschreibt also bald einen Rechtsknick und geht dann in einen tendenziell weiten Weg über – den weiter sanft bergab.

#### 29,15 km; 239 hm

Eine asphaltierte Piste kreuzt als **Rundfahrweg**: Wir nehmen sie nach links und folgen ihr sowie – zunächst – dem Roten Punkt. Die kleine Straße verliert maßvoll an Höhe und führt uns nach 1,5 km an der **Leichtweißhöhle** vorbei. Wir rollen dort geradeaus weiter und noch 500 Meter das Schwarzbachtal hinunter. Am Koch-Denkmal beginnt der letzte Anstieg des Tages: links hoch bis wir am Karl-Kleins-Born sind. Dort biegen wir rechts ab und haben bei Tachostand ...

#### 32,05 km; 243 hm

... den Neroberg mit dem fast runden Plateau erreicht. Wir halten uns auf die rechte Seite und kurbeln an der Gastronomie vorbei (oder kehren ein). Wir drehen dann auf dem Plateau noch eine weitere halbe Runde, um an den Parkplätzen gegenüber auf der Zufahrtsstraße rechts raus zu fahren ... bzw.: Wir könnten auch den netten Pfad neben der Straße nehmen, um nun gut 600 Meter bergab zu fegen.

#### 32,93 km; 213 hm

Unten im Dambachtal breitet sich linker Hand ein Teich aus, unser Weg wird gekreuzt von einem zweiten Weg, an dem wir mal wieder den Gelben Balken sowie den Schwarzen Punkt entdecken: Rechts runter ist die Devise. Als bald langen wir am Stadtrand an, folgen aber noch ein paar Metern den Wanderzeichen in die kleine Anlage. Dann vergabelt der Weg und wir wählen den Ast nach links zur Straße. Das ist die **Freseniusstraße**. Auf der schräg rechts weiter runter. Sie geht über in **Dambachtal** und **Friedrich-Otto-Straße**: immer geradeaus und bergab. Dann leicht links auf die **Kapellenstraße** drauf, am Ende kurz rechts die **Geisbergstraße** hinab, und sofort an der großen Kreuzung auf die **Taunusstraße** links drauf. Sie geht mit einem Rechtsbogen in die **Wilhelmstraße** über, auf der wir – immer geradeaus – zum Hauptbahnhof ausrollen.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

**Copyright:** Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.